

## Kriterien für die Benotung von Open-Book-Ausarbeitungen

### Was ist eine Open-Book-Ausarbeitung?

Die Open-Book-Ausarbeitung ist eine Prüfungsform, welche die Studierende unter Verwendung aller möglicher Quellen und Materialien (u. A. Vorlesungsmitschriften, Literatur, Internetquellen) innerhalb einer bestimmten Frist digital bearbeiten und einreichen.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite <https://www.fh-muenster.de/e-learning/e-learning-zur-reduzierung-der-praesenz.php>

### Was sind geeignete Aufgaben und Fragestellungen für Open-Book-Ausarbeitungen?

Für Open-Book-Ausarbeitungen sind Fragestellungen besonders geeignet, die sogenannte *higher order thinking skills* erfordern. Hier einige Beispiele:

- Fachliches Wissen auf komplexe Fragestellungen anwenden,
- bekannte Theorien, Modelle oder Lösungsansätze auf andere Problemstellungen übertragen,
- Szenarien, Sachverhalte oder Probleme kriterienorientiert bewerten,
- eigenen Kriterien zur Bewertung bestimmter Szenarien, Sachverhalte oder Probleme entwickeln und begründen,
- kontroverse Fragen theoriebezogen diskutieren.

### Wie kann die Bearbeitungszeit festgelegt werden?

Die Bearbeitungszeit sollte so gewählt werden, dass Studierende, die sich auf Grundlage der Veranstaltungunterlagen gut vorbereitet haben, die Klausur in dieser Zeit bearbeiten können und zu einem guten Ergebnis kommen. Bitte beachten Sie, dass Sie nach Erkenntnissen der Expertiseforschung den Zeitbedarf insbesondere bei Aufgaben, welche *higher order thinking skills* nutzen, systematisch unterschätzen werden. Während Sie über jahrelange Routine in der Bearbeitung solcher Aufgaben verfügen, handelt es sich für die Studierenden um eine eher ungewohnte und herausfordernde Tätigkeit, die sie im Verlaufe des Studiums erlernen. Um dieser erfahrungsbedingten Fehleinschätzung entgegenzuwirken, dokumentieren Sie alle für eine erfolgreiche Bearbeitung erforderlichen Arbeitsschritte, schätzen Sie den Zeitbedarf für jeden Schritt und bilden Sie erst zum Schluss eine Summe. Planen Sie dabei auch etwas Zeit für die Nutzung der Unterlagen ein. Dabei können Sie von gut vorbereiteten Studierenden eine schnelle Orientierung innerhalb der Unterlagen erwarten, während weniger gut vorbereitete Studierende hier Zeit verlieren werden. Bitte stimmen Sie Ihre zeitlichen Vorstellungen mit dem Prüfungsamt ab, um sicherzustellen, dass keine Überschneidungen zu anderen Prüfungen entstehen.

### Wie bewerte ich Open-Book-Ausarbeitungen inhaltlich?

Die Kriterien für eine Bewertung solcher Prüfungen sind von der Fragestellung und den Rahmenbedingungen abhängig. Je größer der Gestaltungsspielraum für die Studierenden bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung ist, desto anspruchsvoller ist das Festlegen und Aufschlüsseln von Kriterien für das Beurteilen der Antworten. Auch Reproduktions- und Anwendungsaufgaben können Bestandteil der Open-Book-Ausarbeitungen sein, sollten aber nur einen geringen Teil der Gesamtaufgaben ausmachen. Dabei empfehlen wir auf folgende Punkte zu achten:

- Die Kriterien für die Benotung sollten unter Berücksichtigung der Lernziele im Vorhinein festgelegt werden. Dabei ist es sinnvoll, die Lernziele, die in der Prüfung bewertet werden sollen, als spezifische Prüfungsleistung zu operationalisieren, d. h. das Erreichen der Lernziele an bestimmten Prüfungsleistungen festzumachen.
- Für komplexere Anwendungsaufgaben sollten mehrere unterschiedliche Kriterien festgelegt werden. So können beispielsweise Problemlöseaufgaben unter anderem beurteilt werden hinsichtlich des Grades der Problemerkennung und Problemcharakterisierung, der Komplexität der Lösung und der Fähigkeit zum Transfer einer bekannten Problemlösung auf ein neues Problem.

Insgesamt sollten die Bewertungskriterien in jedem Falle den angestrebten Learning Outcomes entsprechen und den Studierenden transparent im Vorfeld zur Verfügung gestellt werden.

## Wie bewerte ich Open-Book-Ausarbeitungen formal?

- Quellenangaben (Eine formell korrekte Zitation ist jedoch nur bei Open-Book-Ausarbeitungen mit einem größeren Zeitfenster für die Bearbeitung zu realisieren),
- Vorgaben zu Struktur und Umfang,
- Rechtschreibung und Stil.

Formale Kriterien gehen häufig mit einem Anteil von etwa 20% in die Note ein.

### Tipps:

- 1) Studierende können sich ein gutes Bild über die Anforderungen einer Prüfung machen, wenn sie zuvor einige Beispielfragen mit Musterlösungen bzw. Beispielen für gute und weniger gute Antworten zur Verfügung gestellt bekommen.
- 2) Erstellen Sie ein Info-Dokument mit den wichtigsten Hinweisen. Dies dient Ihnen und den Studierenden dabei, den Überblick zu behalten. Das Dokument kann bspw. folgende Informationen enthalten:
  - a. Termin, Bearbeitungszeit & Abgabefrist,
  - b. technischen Voraussetzungen,
  - c. Umgang mit technischen Problemen (bspw. Lehrenden per Telefon kontaktieren),
  - d. Eigenständigkeitserklärung & ggf. Zitierweise,
  - e. Evtl. eine Musteraufgabe und die zugehörige Musterlösung.

### Zum Weiterdenken

Überlegen Sie sich, welche weiteren Kompetenzen Sie mit der von Ihnen gestellten Klausur prüfen und berücksichtigen Sie diese Nebenkriterien bei der Erstellung der Prüfungsaufgaben und der Formulierung von Kriterien für die Benotung. So prüfen diese Formate auch, ob und inwieweit die Studierenden in der Lage sind, gezielt zu recherchieren, mit Zeitdruck umzugehen und sich in der Prüfungssituation selbst zu organisieren. Im Sinne des Constructive Alignments sollten die Studierenden jedoch auch diese Kompetenzen im Rahmen Ihrer Veranstaltung gezielt einüben.